

Inserate werden angenommen  
in Posen bei der Expedition  
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,  
Gust. Ad. Schlech., Hofflieferant,  
Dr. Gerberstr. u. Breitestr. Ecke,  
Otto Niekisch, in Firma  
J. Neumann, Wilhelmplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:  
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde  
von 9—11 Uhr Vorm.

Inserate werden angenommen  
in den Städten der Provinz Posen  
bei unseren Agenturen, ferner bei  
den Annen-Expeditionen  
R. Molle,  
Haasenstein & Vogler A.-Co.,  
G. F. Daube & Co.,  
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseraten-  
theil:  
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

# Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Nr. 532

Die "Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal,  
an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal,  
an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt viertel-  
jährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz  
Preußenland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen  
der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 1. August.

1895

## Deutschland.

L. C. Berlin, 31. Juli. Die Berliner Gemeinde wählte Listen, die vom 15. bis 30. Juli zur Einsicht offen lagen, sind in diesem Jahre von der sozialdemokratischen Partei scharf kontrollirt worden. Diese hatte in allen Wahlbezirken Vertrauensmänner bestellt, um für die Wähler, die selbst nicht die Listen einsehen konnten, dies besorgen zu lassen. So sind für nicht weniger als 7387 Personen die Listen eingesehen worden. Ein solches Interesse ist in Berlin bisher noch nie gezeigt worden. Die Folge davon ist, daß mehrfach Einspruch gegen die Rechtigkeit erhoben worden ist und die Stadtverordneten-Versammlung ihre Ferien unterbrechen muß, da über solche Einsprüche nach der Städteordnung bis zum 15. August von den Gemeindebehörden Entscheidung getroffen werden muß. Die Sozialdemokraten rüsten sich offenbar, bei den Ersatzwahlen im November sämtliche Wahlbezirke der 3. Abtheilung zu erobern.

Kaifer Wilhelm hat dem König Oskar auf drahtlichem Wege in den herzlichsten Worten seine Freude über die Reise in Schweden, über die Schönwürdigkeiten, die Schönheit des Landes und den außerordentlichen Empfang, den ihm die Bevölkerung bereitet, ausgesprochen.

Zur Reform des Enteignungsgesetzes, die bekanntlich wiederholt im Landtag gefordert ist, schreiben die "Berl. Vol. Nachr.", daß bei dem jetzigen Verfahren nur zu häufig auch unbeschadet des verfassungsmäßig gewährleisteten Rechts der Grundbesitzer auf volle Entschädigung die wichtigsten und nützlichsten Unternehmungen in einer mit dem öffentlichen Rechte nicht zu vereinbarenden Weise gehemmt werden. Dies illustriert ein Vorgang aus der jüngsten Zeit recht drastisch. Eine große und wichtige Wasserstraße ist in ihrem Haupttheile völlig fertig. Die Übergabe der Hauptstrecke an den Verkehr hängt lediglich von der Feststellung derjenigen Nebenanlagen ab, welche die Wirkungen der im Laufe der Wasserstraße vorgenommenen Veränderungen des Wasserstandes und des Grundwassers durch Stauanlagen, Durchfälle u. s. w. ausgleichen sollen. Auch diese sind in der Hauptsache dem Abschluß nahe. Nur an einem einzigen Punkte ist man nicht entsprechend vorwärts gekommen, weil ein Interessent von Bedeutung mit der Regulierung der Entwässerung zugleich für seinen Grundbesitz eine Verbesserung zu verbinden wünscht, welcher die Besitzer der unterliegenden Gelände aber widersprechen, und weil der betreffende Interessent nunmehr die Genehmigung zur Befahrung der auf seinem Grundstück geplanten Arbeiten zur Sicherung der ganzen Neuordnung vor Gefahren verweigert. Die dadurch notwendig gewordene Enteignung ist zwar, sobald diese Weigerung feststand, beantragt und wird auf das Schleunigste berieben, bei dem jetzigen Verfahren wird man aber nicht darauf rechnen können, daß vor Jahresfrist, bestenfalls in wenigen Tagen, das Enteignungsverfahren auch insoweit gefördert werden kann, daß mit der Herstellung der Entwässerungsanlagen auf diesem Grundstück begonnen werden kann. So wird entweder die Nutzbarmachung der Wasserstraße für den öffentlichen Verkehr um eine geraume Zeit hinaus verzögert, das hohe Anlagekapital bleibt tot liegen, während das Verkehrsbedürfnis immer dringender wird. Ober man müßte sich entschließen, den Verkehr mit einem äußerst veränderten Nutzefeld beginnen zu lassen. Die rasche Durchführung der bereits eingeleiteten Voraarbette für die Reform des Enteignungsgesetzes thut deshalb dringend noth.

Aus Berlin vom 29. Juli wird der "N. Fr. Br." gemeldet: Nach hier von Petersburg aus informierten Kreisen eingelaufenen Meldungen wird der Inhalt der Artikel des "Figaro" und des "New York Herald" über das französisch-russische Bündnis im dortigen Auswärtigen Amt und Kriegsministerium auf das schärfste zurückgewiesen.

Im Vereiche des VI. Armeekorps werden, wie die "Schles. Zeitung" hört, die vierzen Bataillone an den großen Herbstübungen, wenigstens in den letzten Tagen, teilnehmen. Die gegenwärtig nur etwa 60 Mann zählenden 13. und 14. Kompanien werden durch eingezogene Reservemannschaften vervollständigt und die beiden Halbbataillone jeder Brigade zu einem Vollbataillon zusammengezogen werden. Diese werden die Divisions- und Korpsmanöver mitmachen, dagegen während der Brigaden-Manöver in den betreffenden Garnisonen Exerzier- und Schießdienst haben.

Bei den Passewaller Kürassieren sind so viele Pferde an der Influenza erkrankt, daß das Regiment an den diesjährigen Herbstübungen, also auch an den Kaisermanövern, nicht teilnehmen kann. Wie der "Graud. Ges." erfaßt, wird das Stolper Blücherische Husaren-Regiment als Erst das Kaisermann über militärischen Aufmarsch machen haben.

Die "Köln. Ztg." schreibt: Regimenter aller Waffengattungen unseres Heeres erlassen jetzt in den Blättern Aufrufe an die Mitkämpfer von 1870/71, sich an den Einzinerungsfestlichkeiten der Truppe zu beteiligen. Verschieden ist der Kreis, auf den sie ihre Einladungen ausdehnen; die einen berücksichtigen nur Offiziere und Beamte, andere auch Unteroffiziere, verhältnismäßig wenige aber auch Mannschaften. Aus unserm Beserkreis gehen uns nun Buzchriften ehemalige Mannschaften zu, in denen der Wunsch ausgesprochen wird, die Regimenter möchten

alle Mitstreiter zu einer einfachen Feier auffordern und die Kosten selbst tragen. Ein Bierkommers in einem Exerzier-Schuppen oder ähnlichen Gebäude könnte ja keine großen Ausgaben mit sich bringen und die Kameraden der Feldzüge fänden Gelegenheit zu einem Wiedersehen nach 25 Jahren. Wir erkennen nicht, daß diese Anregung sehr dankenswerth ist, befürchten aber, daß die Mittel der Truppenteile zu ihrer Durchführung nicht ausreichen. Ähnlich steht es auch mit andern Wünschen, die laut geworden sind; u. a. werden Ritterhöfen für ehemalige Offiziere des Beurlaubtenstandes, die den Feldzug mitmachten, gewünscht, bevorzugung von Kombattanten bei entsprechender Eignung bei Anstellung im Kommunal-dienst und Übertragung leichter Stellen an Mitkämpfer, die Staats- oder Kommunalbeamte sind, ferner Beerdigung verstorbener Kombattanten mit allen militärischen Ehren, wie für aktive Offiziere und Soldaten, die einen Feldzug mitgemacht haben.

Mit dem sozialdemokratischen Agrarprogramm beschäftigte sich in Mainz eine sozialdemokratische Parteiversammlung. Ein Theil der Redner bezeichnete die Vorläufe der Agrarkommission als unannehmbar und das jetzige Programm der Partei für ausreichend. Reichs- und Landtags-Abgeordneter Söß äußerte, der Entwurf des Agrarprogramms leide daran, daß den norddeutschen Verhältnissen zu viel Rechnung getragen sei. — Ebenso wurde im sozialdemokratischen Verein in Pieschen bei Dresden die Frage beprochen, ob ein Agrar-Programm notwendig sei. Die Meinungen darüber waren verschieden. Fast einstimmig aber verurteilte man die dem Agrar-Programm-Entwurf "innerwohnende Tendenz, die Kleinbauern vor den zersetzenden Einflüssen der ökonomischen Entwicklung zu schützen."

Wassers in Gestalt einer Edelsteine abbrach, die sich dann vor den Augen der Kranken in Dunst verwandelte und in die Höhe zog. Ganz unbewußt wollte er das Mädchen doch noch nicht lassen. Seit Montag ist es fränkisch "Satanas" verfolgt es auf Schritt und Tritt. Es spukt in den Wohnräumen der Familie R. unheimlich. Allenthalben, wo sich das Mädchen hinbelebt, wird es vom Teufel angerempelt. Er tut dies durch Klopfen an Wänden und Trommeln auf Tischen. Der Spuk mediert wie eine Ziege und kräht wie ein Hahn. Er hebt das Bett auf und raschelt im Stroh. Bald schläft es, bald lacht es, bald wird das Mädchen vom Stuhl geworfen und verfällt in Zuckungen, bald klatscht es in die Hände, bald werden Tassen und Teller aus den Händen der "Besessenen" geworfen. Im Stalle rebete der Geist gestern das Mädchen an: Wirst Du nun bald an mich glauben? Worauf das Mädchen antwortete: Nein, ich glaube nur an Gott! Darauf wurde es verfolgt und immer aufs Kleid geritten. Während des Betens verböhlt sich der Geist ruhig. Sehr viele Leute gehen zu R., um das Treiben wahrzunehmen. Gestern wurde eine Fensterscheibe zertrümmt. Leute, die des Nachts dort bleiben, erzählen reine Wunderdinge.

\* Elbing, 29. Juli. [Selbstmordversuch eines Schülers.] Der 13jährige Schüler Nathan G. aus Nieden, der die hierige Knabenschule besucht und bei einem hiesigen Verwandten in Venston ist, versucht heute Morgen einen Selbstmord, indem er mit einem Strick sich an einem Balken aufhangt. Er wurde jedoch noch rechtzeitig, wenn auch halb leblos, abgeschnitten. Es fehlt für diese That eine tüchtige Dracht Brügel, um dem Lebensmüden die Freude am Dasein wieder einzuföhren.

\* Königsberg, 29. Juli. [Tod in Folge von Mischhandlung.] Vorigestern Abend wurde das ca. 27 Jahre alte Dienstmädchen Therese Kahn aus einem Seebadeort mittels Bandfuhrwerks bestimmtlos in das städtische Krankenhaus gebracht. Das Mädchen soll nach Aussage des Kutschers, welcher dasselbe ins Krankenhaus brachte, von dem Personal eines dortigen Hotels, mit welchem die Verleute wegen Trinkgelaberfragen in Streit gerathen war, in so arger Weise geschlagen und mit Wunden bedeckt erhalten. Gestern Morgen früh ist der "K. A. Ztg." zu Folge die Gemahndelte, ohne das Bewußtsein zurückgekehrt zu haben, infolge der Mischhandlungen verstorben.

## Aus dem Gerichtssaal.

\* Berlin, 31. Juli. Wegen Gewaltampräses mit tödlichen Waffen hatte sich gestern der Richter Landgrafat Fr. v. W. vor der ersten Fertigstrafkammer am Landgericht II zu verantworten. Der Angeklagte befand sich (wie die "Voss. Ztg." berichtet) in der Nacht zum 10. Februar v. J. in einem Wirthshaus am Karl- und Friedrichstrafenecke. Dortin kam auch der Lieutenant H. der schließlich ohne jede Veranlassung dem Angeklagten einen Messerstüber gab. v. W. verlangte darauf die Karte des Offiziers, und da diese verworfen wurde, versekte er ihm eine Ohrfeige. Jetzt fand der Kartenschwetzel statt. Es wurden gezogene Pistolen ohne Stecher, Abstand 15 Schritte, dreimaliger Regelwechsel und Schießen auf Kommando verabredet. Am 13. Februar v. J. fand das Duell in der Jungfernheide statt, es verlief aber unblutig. Der Lieutenant mußte den Vorfall seiner Behörde melden, und diese setzte wieder den Strafrichter in Kenntniß. Nach Ansicht des Gerichtshofes hätte der Angeklagte gegenüber dem Vertragen des Lieutenants kaum anders handeln können, weshalb auf das geringste Strafmaß von drei Monaten Festungshaft erkannt wurde.

## Volales.

Posen, 1. August.

n. Misgeschick. Ein gestern Vormittag über die Wallischestrücke gehendes Dienstmädchen trug lose in der Hand 8 Mark. Plötzlich wurde sie von einem vorübergehenden Fleischergesellen aus Unvorsicht gegen den Arm geschockt, so daß das Geld ihr aus der Hand und in die Warte flog. Durch das Zittergeschrei, das das Mädchen ansimmt, wurde ein großer Menschenauflauf hervorgerufen.

n. Mit den Kanalisierungsarbeiten an der Westseite des Wilhelmplatzes ist gestern begonnen worden. — Das Pflaster der Thurmstraße wird gegenwärtig ausgegebettet. — Bei einer Pflaster-aufgrabung in der Breslauerstraße ist von Arbeitern im Pflasterfond ein kleines goldenes Juwel in Karlstadt gefunden worden.

\* Besitzwechsel. Der Restaurateur Wipf hat sein Haus-

grundstück Breslauerstr. 19 durch Vermittelung des Güteragenten

Rudolph Marquardt für 158 250 M an Dr. v. Behnski verkauft.

(Wiederholt.)

n. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurde ein Handlungshelfer, der bei einem Althändler in der Nassen Gasse einen gestohlenen Anzug verkaufte, ein betrunkener Arbeiter, der seine Frau fortgesetzt mishandelte, ein Bettler. — Ein Schlaganfall wurde gestern Vormittag in einem Aufbewahrungskeller eines Fleischers 55 Kilogr. verdorbenes Hammelfleisch. — Gefunden eine ancheinend goldene Brille mit Futteral, eine goldene Brosche mit kleinem rothlichen Stein, in einem Papptkarton verpackt. — Verloren ein blauesledenes Halstuch, eine lederne Brieftasche. — Entlaufen ein kleiner gelber Stubenhund. — Entlaufen ein grauer Mops ohne Maulkorb und ohne Marke.

## Aus den Nachgebieten der Provinz.

\* Culm, 28. Juli. [Der "Spuk von Resau"] hat sich in Grenz eingefunden. Die "Elb. Ztg." erzählt darüber Folgendes: Während eines schrecklichen Unwetters am 12. Februar v. J. brach in Podwitz Feuer aus, zu dem auch die 13-jährige Tochter des Küchners R., Anna W., lief. Das Mädchen, von jenseits nervös, jetzt hysterisch, verfiel hierauf in vorübergehenden Irren, der von Krämpfen begleitet war. Im Laufe der Zeit wurde es wieder hergestellt, sieht jedoch sehr bleich und leidend aus. Im Frühjahr v. J. stellte sich bei ihm ein 1½. Wochen andauernder Rückfall der früheren Krankheit ein, der auf Anrathen genannter "Lugor Leute" durch ein "sympathisches Mittel", nämlich Wasser aus Sch. kurirt wurde; denn man glaubte, daß das Mädchen sei vom "Bösen" besessen, den es in Folge des eingegebenen

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Potworowski a. Koszlowo, v. Taczanowski a. Chorow, v. Kozłowski mit Frau a. Tarnowko, Zekowski a. Posen, Oberamtmann Sorazin a. Luschwitz, Rittergutsbesitzer v. Niegolewo, Mylius Hotel de Dresden (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer v. Treskow a. Luboch, v. Bertram a. Szczeski, Landwirth v. Horomek a. Ostrowieczo, Fabrikbesitzer Herrmann a. Hammer, Fabrikant Rettig a. Frankfurt a. M., Architekt Schröder und Privater Martin a. Berlin, Lehrer Briquet a. Genf, die Kaufleute Hornung a. Myślowitz, Strelzyk a. Breslau, Godek a. Breslau, v. Koszulka a. Breslau, v. Probst Gantowsk a. Szczesko.

Grand Hotel de France. Die Rechtsanwälte Czarniecki aus Kargowo u. Bagdaszewski a. Kalisch, die Rittergutsbesitzer Storch a. Lahna u. Szymanski a. Bielawa, Maschinen-Direktor Kummessfeld a. Georgs, Frau v. Koszulka a. Breslau u. Probst Gantowsk a. Szczesko.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Rittergutsbesitzer Sciniski a. Grzymyslawice, Arzt Dr. Włazłowski aus Miedzyzod, Professor Piwnowski a. Posen, Brenner Matz mit Familie a. Witostka, die Kaufleute Hornung a. Myślowitz, Strelzyk a. Breslau, Godek a. Breslau und Wollmer a. Berlin.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Potworowski a. Koszlowo, v. Taczanowski a. Chorow, v. Kozłowski mit Frau a. Tarnowko, Zekowski a. Posen u. Kowalewski a. Koszlowo, v. Bertram a. Szczeski, Landwirth v. Horomek a. Ostrowieczo, Fabrikbesitzer Herrmann a. Hammer, Fabrikant Rettig a. Frankfurt a. M., Architekt Schröder und Privater Martin a. Berlin, Lehrer Briquet a. Genf, die Kaufleute Hornung a. Myślowitz, Strelzyk a. Breslau, Godek a. Breslau, v. Koszulka a. Breslau, v. Probst Gantowsk a. Szczesko.

J. Grätz's Hotel "Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel) Gutsbesitzer Kausch mit Frau a. Kupferhammer, Photograph Siebert a. Beuthen O/S, Kataster-Kontrolleur Koellner mit Frau a. Kolmar i. B., Student Hoffmann a. Neisse, Zimmermeister Hartmann mit Familie a. Kolmar i. B., die Bildhauer Zhao und Liebrecht a. Berlin, Frau Browinskia a. Kobylepole, Fräulein Egler a. Bromberg, die Kaufleute Hoppe a. Stettin, Hufsch. a. Berlin, Bleimann a. Breslau, Kühn a. Wald, Bieger a. Bets und Grün a. Görlitz.

Theodor Jahns Hotel garni. Vers.-Beamter Klix a. Bromberg, Journalist Philipp a. Crone, die Kaufleute Berkowitsch und Michel a. Berlin, Hebsäcker a. Neutingen, Ulrich a. Breslau, Cohn a. Rawitsch u. Marie Nodé a. Heringen.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Fabrikant Gey a. Dresden, die Kaufleute Grohloff und Blum mit Frau a. Berlin, Kuhl aus Czernikau, Bander a. Breslau, Laube a. Hamburg, Heinze a. Zielohne u. Körtsch.

C. Ratt's Hotel "Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Gregorowicz a. Kroitschin, Kittel a. Zilehne, Siegmund a. Alt-Wasser, Heinrich a. Berlin, Schleicher a. Breslau, Blanke a. Nemischel a. Hoffmann aus Ober-Bellau, Gerichts-Sekretär Friedrich a. Niednau, Tonkünstler Renisch a. Breslau, Violinvirtuose Kittel a. Berlin, Lehrer Steinbock a. Glasbüttel, Rittergutsbesitzer Redlich a. Kelchen, Fräulein Hesse a. Bielefeld, Fortmann Hendrich a. Turnopol i. Galizien.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Dr. Korach a. Berlin, Geschwister Schott a. Wieschko, die Kaufleute Korach a. Berlin, Bloch a. Krotoschin, Baer mit Sohn a. Janowitz und Cohn a. Neutomischel.

## Handel und Verkehr.

Steigerung der Lederpreise. Neben die Ursachen der bekanntlich von Amerika ausgehenden Lederhäuser schreibt die "Buenos-Aires-Handelszeitung" in ihrer letzten Nummer: In der Erklärung jener Bewegung muß man auf die Vermehrung der Schlachtungen zurückgehen, die die Steigerung der Kindfleischpreise in den Vereinigten Staaten veranlaßt hatte. Nachdem hierdurch zunächst ein Überfluß an Häuten verursacht worden war, führten diese starken Schlachtungen weiterhin eine so starke Verminderung der Kindfleischpreise herbei, daß später Häute knapp und teurer wurden. Dazu trat dann die Thätigkeit des Ledertrüffs, welchem 80 Proz. aller Gerber der Vereinigten Staaten und ebenso viele Ledermacher und Händler angehörten, und welcher mit einem nominellen Kapital von 120 Millionen Dollars arbeitete. Diesem Trüff gelang es, die Preisbestimmung sowohl für Häute, als für Leder in die Hand zu bekommen. Die Vorläufe der dem Trüff nicht angehörenden Gerber u. c., welche im vorigen Jahre noch 150 000 Stück betragen, sind in Folge der Thätigkeit des Trüff auf 10 000 Stück reduziert. Die unabhängigen Häuser sind daher auf die geringen, nicht für den Trüff bestimmten Zufuhren von Südamerika angewiesen, um ihre Gerbereien im Betrieb zu erhalten, und für das Wenige, was zu haben ist, müssen sie hohe Preise zahlen. Der Trüff kontrolliert die beiden größten Häutemarkte von Südamerika, Buenos Aires und Montevideo, und es gehen ihm alljährlich für eigene Rechnung von dort große Sendungen zu, die an Ort und Stelle von einigen Vertretern ausgeliefert werden. Nicht wenige der unabhängigen Gerber der Vereinigten Staaten haben sich gezwungen gegeben, entweder den Betrieb ganzlich einzustellen oder die Produktion einzuschränken, da ihnen die Beschaffung einer genügenden Zahl von Häuten nicht möglich ist. Es ist demnach zu erwarten, daß die argentinischen Kindshäute auch noch auf längere Zeit hinaus erhöhte Preise erzielen werden. In absehbarer Zeit werde die eigene Produktion in Nordamerika wieder zunehmen und dadurch der Bedarf an ausländischen Häuten sich vermindern, der deswegen zu erwartende Preisrückgang werde dann in erster Linie die schlecht konditionierten Häute betrifffen.

## Marktberichte.

Berlin, 31. Juli. Central-Markthalle. [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Schwache Befüllung, wenig Geschäft, alte Preise. — Wild und Geflügel: Befüllung mäßig, Geschäft in Wild etwas reger, in Geflügel matt, es bleiben Überstände. — Fische: Befüllung reichlich, nur in Alalen nicht genügend, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. — Butter und Käse: Ruhiges Geschäft, Harzer Käse schwach verkauflich. — Gemüse, Obst und Süßfrüchte: Reichliche Befüllung, Gurken und saure Kirschen begehrt und steigend, sonst wenig verändert.

Fleisch. Kindfleisch Ia 54—60, IIa 47—52, IIIa 43—46, IVa 35—42, dänisches Ia 43—50, Kalbfleisch Ia 47—63, IIa 32—45 M., Hammelfleisch Ia 53—58, IIa 47—51, Schweinfleisch 41—47 M., Dänen 33—41 Mark, Salzher —, Mark, Russen —, Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—80 M., do. ohne Knochen 85—95 M., Wachschinken 100 bis 120 M., Spec. geräuchert do. 50—54 M., harte Schlagschwein 100 M., weich do. 60—80 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehbock Ia per 1/2 Kilogr. 0,60—0,70 M., do. IIa 0,40—0,50 M., Rothwild per 1/2 Kilogr. 0,54—0,56 M., Damwild 0,57 Mark, Wildschweine 0,38 Mark, Ueberläufer, Frischlinge — M., Kaninchen per Stück — M., Wildenten p. Stück 1,00 Mark.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 60—67 Mark, do. große 50—55 M., Sander 80 M., Bartle 48—50 M., Karpfen grobe — M., do. mittelgroße — Mark, do. kleine 80 M., Schleie 104—106 M., Bleie 48 Mark, dünne Bliese 60 Mark, Aale, große 96—115 M., do. mittel 84—88 M., do. kleine 68—71 M., Blögen 35—45 M., Karauischen 60 M., Rödow 46—50 M., Wels 50 M., Raape — M., Aland 50—54 M.

Eier. Frische Landeler ohne Stabatt — M. per Schod.

Butter. Ia. per 50 Kil. 92—97 M., IIa do. 85—90 M., geringere Hofbutter 75—80 M., Landbutter 60—70 M.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,50—1,75 M., do. lange 2,25—2,75 M., Mohrrüben, junge per Bund 0,04 bis 0,06 Mark, Porree per Schod 0,30 bis 0,40 Mark, Meerrettich p. Schod 6 bis 14 M., Salat p. Schod 0,75—1,00 M.

Bromberg, 31. Juli. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelware je nach Qualität 134—144 Mark, feinstes über Notiz 1—5 M. höher, geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. Roggen je nach Qualität 95—105 Mark, feinstes 1—4 Mark über Notiz. Gerste nach Qualität 90—104 Mark, gute Braugerste nominell. Erbsen: Futterware 105—115 M., Kochware 120—130 Mark. Hafer je nach Qualität 110—120 M.

Breslau, 31. Juli. (Amtlicher Produktionsbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gelündigt — Ztr. per Juli 44,00 B., Ott. 44,50 B.

O. Z. Stettin, 31. Juli. Wetter: Schön. — Temperatur + 20° R., Barometer 766 Mm. Wind: S.

Weizen flau, per 1000 Kilogramm loko 140—144 Mark, per Juli 144,00 M. nom. per Sept.-Okt. 144,00 M. Gd. 144,50 Mark Br., per Oktober-November 146 M. Br. u. Gd. — Roggen flau, per 1000 Kilogramm loko 117—121 Mark, per Juli und Juli 118,00 M. nom. per Sept.-Okt. 116,50 M. Br. 116 M. Gd., per Ott.-Nov. 118 M. Br. u. Gd. — Hafer per 1000 Kilogramm loko und kurze Lieferung 170—177 M., Winterrüben per 1000 Kilogr. loko und kurze Lieferung 172—184 M. — Spiritus still, per 10 000 Liter Prozent loko ohne Faz. 70er 37 Mark nom. Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulierungspreise: Weizen 144,00 M., Roggen 115 M.

Landmarkt. Roggen 117—123 M., Gerste 112—116 M., Hafer 120—125 M., Kartoffeln 48—54 M., Heu 1,50—2 M., Stroh 22—24 M.

Niedertannisch: Rüböl unverändert, per 100 Kilogr. loko ohne Faz. 42,75 M. Br., per Juli und per September-Oktober 43,75 M. Br.

Leipzig, 31. Juli. [Vollbericht.] Kammerzng-Terminhandel. La Blata. Grundmuster B. per August 3,07 1/2 M., per Septbr. 3,00 M., per Oktober 3,10 M., per November 3,12 1/2 M., per Dezbr. 3,15 M., per Januar 3,15 M., per Februar 3,17 1/2 M., per März 3,17 1/2 M., per April 3,20 M., per Mai 3,20 M., per Juni 3,20 Mark, pr. Juli — M. — Umlauf: 3000 Kilogramm.

Schiffsvorlehr auf dem Bromberger Kanal vom 30. bis 31. Juli, Mittags 12 Uhr. G. Hoppe I. 21675, leer, Eisenkau-Bromberg. J. Sedler 21819 tief. Bretter u. Balken, Schönhagen-Berlin.

## Holzförderung.

Vom Hafen Bremen und Tour Nr. 88 v. 89, Herm. Bengsch-Bromberg für Th. Franken-Berlin mit 64 Schleusungen, Tour Nr. 89 A., C. Bumke-Bromberg für C. Bumke-Bromberg sind abgeschlossen. Gegenwärtig läuft: Tour Nr. 90, J. Wegener-Schulte für Nachum Heller-Wolfsburg.

Von der Oberbrücke.

Tour Nr. 89, C. Bumke-Bromberg ist abgeschlossen.

Wasserkörper, 31. Juli. Es sind heute von hier abgeschwommen: Vom Hafen: Tour Nr. 81—82 mit 70 Booten. Wasserstand 0,67 Meter.

## Telegraphische Nachrichten.

Kalisch, 1. Aug. Zur Theilnahme an dem Jubiläum des preußischen Ulanen-Regiments Kaiser Alexander III. von Russland (Westpreußisch.) Nr. 1 reiste gestern eine Deputation des hier garnisonirenden russischen Dragoner-Regiments nach Militz ab. Die Deputation besteht aus dem Kommandeur Obersi Baron Bistrom, dem Eskadron-Chef Rittmeister Baron Tornau und dem Regiments-Adjutanten Lieutenant von Strakac.

Ostrowo, 1. August. (Private Telegramm der "Pos. Btg.") Die heisige Schwadron des Ulanen-Regiments Kaiser Alexander III. von Russland (Westpreußisches) Nr. 1 kann wegen plötzlicher Erkrankung der Pferde nicht an der Regimentsfeier in Militz Theil nehmen.

Santiago, 1. August. Das neue Kabinett ist nunmehr gebildet; Recabarren übernahm den Vorsitz und das Portefeuille des Innern. Ferner gehören dem Kabinett an: Segura als Minister des Auswärtigen und Henry Macaray als Finanzminister, Kriegsminister ist Ismael Valdés.

## Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der "Pos. Btg."

Berlin, 1. August, Nachmittags.

Der Direktor der Staats-Archivs Professor Heinrich von Sybel ist heute Vormittag in Marburg gestorben.

Köln, 1. Aug. Während der heutigen Frühmesse erschoss sich im Dom ein gut gekleideter junger Mann. Die Verfolgung ist bisher nicht festgestellt. Das Gotteshaus wurde als bald geräumt und durch den Dompropst neu geweiht.

Karlsbad, 1. Aug. Prinz Ferdinand von Bulgarien empfing gestern den Präsidenten der Sobranje, Teodorow, in einer mehrstündigen Audienz. Abends kehrte Teodorow über Wien nach Sofia zurück.

Krakau, 1. Aug. Dompropst Kahrer, ordentlicher Honorarprofessor der katholischen Fakultät der hiesigen Universität, ist gestern in Folge eines Schlaganfalls gestorben.

London, 1. Aug. Nach einer Meldung des "Reuter-Bureaus" soll ein neuer Druck auf die Pforte hinsichtlich der armensischen Reformen ausgeübt werden. Man glaubt, daß in Kürze eine befriedigende Antwort ergehen wird. Deutschland, England und Frankreich seien mit einander in vollständigem Einverständnis. Der Regierungswechsel in England habe nach keiner Richtung hin die Politik Englands in dieser Frage beeinflußt.

Bern, 1. Aug. Bei dem Mittags-Bankett am heutigen Haupttag des Schützenfestes in Winterthur hielt der Bundespräsident Zempf eine mit großen Beifall aufgenommene Rede, in welcher er an die großen und schwierigen Aufgaben des Bundes auf wirtschaftlichen und sozialem Gebiete erinnerte. So setzt der Bundesrat mit eingehender Studien über den Rücklauf der Einnahmen auf Grund der Konstitution beschäftigt und es sei Aussicht, auf die baldige Fertigstellung der umfassenden Vorlagen vorhanden; auch die Unterhandlungen mit der italienischen Regierung über den projektirten Simplon-Tunnel nehmen den ungehinderten Fortgang. Zum Schlus konstatierte der Bundespräsident die ausgesetzten Beziehungen, welche zu allen Nachbarstaaten bestanden. Namens des diplomatischen Corps toste der französische Botschafter Barré auf die Schweiz. Als Preise wurden gestern errungen von Behrens-Hannover ein silberner Becher; von Schaufelberger-Baden eine silberne Uhr.

Belgrad, 1. Aug. König Alexander wird in der zweiten Hälfte des August nach Biarritz reisen und dort längere Zeit als Guest der Königin-Mutter bleiben, um die Kur zu gebrauchen. Während der Abwesenheit des Königs führt der Minister-Konseil auf Grund der Verfassung die Geschäfte.

## Wissenschaft, Kunst und Literatur.

\* Eine Zeit lang waren die sozialistischen Zukunftstaaten und Zukunftsbilder an der Tagesordnung, und mit wahrer Gier wurden diese literarischen Erzeugnisse verschlungen. Ein interessantes Gegenstück zu diesen sozialistischen Zukunftstaaten finden wir in dem in der "Wissenschaftlichen Volksbibliothek" Nr. 31 bis 38 (die Nro. 20 Pf. enthält 20 Pf.) enthaltenen Werke "Atlantis, die vorintfluthliche Welt" von J. Donnelly (Verlag von Siegbert Schnurpfeil in Leipzig). Hier wird unser Blick nach rückwärts gerichtet; der Verfasser zeigt uns aber nicht Bilder seiner Phantasie, sondern er zeigt uns an der Hand der Forschung: daß die Insel Atlantis die einzige im Atlantischen Ozean lag, nichts anderes war als die vorintfluthliche Welt mit dem "Garten Eden", dem "Paradies" der Bibel, dem "Olymp" oder den "Gärten der Hesperiden" usw., daß die Gottheiten der hellenischen Mythologien nichts anderes waren, als die Herrscher von Atlantis, daß Atlantis die Urheimat der Semiten und Arier war, und wir in den heutigen Azoren-Inseln noch die höchsten Bergspitzen von Atlantis sehen. Der Verfasser führt die Geschichte der Menschheit bis auf 14 000 Jahre vor unserer Zeitrechnung zurück. Doch — wir wollen nicht mehr verraten. Möge jeder das billige Buch selbst lesen, und man wird uns gewiß dankbar sein, die Aufmerksamkeit darauf gelenkt zu haben.

\* Ein Golfturnier in Homburg v. d. H. wird die diesjährige sportliche Neuheit sein, da bisher wohl Lawn-Tennis, aber nicht Golf seine Anhänger in Deutschland zum Wettkampf rief. Das in England weit verbreitete Spiel ist bei uns noch wenig bekannt, und es ist daher ein besonderes Verdienst der trefflichen Halbmonatsschrift "Vom Fels zum Meer" (Stuttgart, Verlag der

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Preis des Heftes 75 Pfennig), daß sie ihren Lesern in dem neuesten Heft (22) einen mit Bildern hübsch illustrierten Aufsatz über "Golf" bietet, der aus der Feder des rühmlich bekannten Sportschriftstellers Freiherrn v. Tschirky stammt. Das vorliegende Heft liefert nicht nur durch diesen Aufsatz, sondern durch einen großen Theil seines sonstigen Inhalts den Beweis, daß "Vom Fels zum Meer" unbestritten als die allen wichtigen Beitergebnissen am schönsten folgende Zeitschrift anzusehen ist. Romane von Marie Bernhard, Ernst Wichert und Carl Busse bieten vor treffliche Lektüre, sobald niemand das Heft unbedingt aus der Hand legen wird.

\* "Neue Revue". Die Wochenschrift für Politik, Wissenschaft, Kunst und öffentliches Leben "Neue Revue" veröffentlicht in Heft Nr. 30 (VI. Jahrgang) vom 24. Juli 1895 folgende Aufsätze: Bibus: Der Selbstmord in Wien; J. Pap: Zur Physiologie des Schreibens; J. Lippert: Blutratten; C. Solal: Blüthen der Gasse; C. Wendes: Die verlorenen Worte; Literatur; Miniaturbilder aus der Zeit. Vierteljähriger Abonnementspreis fl. 1,75 und Porto = Mark 3,50. — Probeheft dieser Zeitschrift, die allen Freunden einer ernsten und anregenden Lektüre bestens empfohlen werden kann, gratis durch alle Buchhandlungen und durch die Expedition, Wien I., Wallnerstr. Nr. 9. — Die Abonnements beginnen am 1. eines jeden Monats.

## Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 1. Aug. Zuckerbericht.

Kornzucker exl. von 92% . . . . .

Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. . . . . 10,10—10,35

88 neues . . . . . 10,30—10,45

Rachprobiat exl. 75 Prozent Rend. 7,10—7,75

Lendenz: Ruhig.

Brotkaffinade 1. . . . . 22,75

Brotkaffinade II. . . . . 22,50

Gem. Raffinade mit Faz. . . . . 22,75—23,00

Gem. Weiss I. mit Faz. . . . . 22,25

Lendenz: Ruhig.

Rohzucker I. Brotk. Transf. i. a. V. Hamburg per August 9,80 bez. 9,82 1/2, Br.

dto. " per Sept. 9,95 G. 10,00 Br.

dto. " per Okt.-Dez. 10,37 1/2, G. 10,45 Br.

dto. " per Jan.-März 10,67 1/2, G. 10,75 Br.

Tendenz: stetig.

Breslau, 1. Aug. [Spiritusbericht] August 50er

56,00 M., 70er 36,00 M. — Tendenz: niedriger.

Hamburg, 1. Aug. [Salpeter] Volo 7,45 M., Febr.-

März 1896 7,85 M. Tendenz: fest.

Breslau, 1. Aug. [Spiritusbericht] August 50er

56,00 M., 70er 36,00 M. — Tendenz: niedriger.

Hamburg, 1. Aug. [Salpeter] Volo 7,45 M., Febr.-

März 1896 7,85 M. Tendenz: fest.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 1. August. (Teleg. Agentur B. Helmann, Bösen.)

N. v. 31. R. v. 31.

Weizen fest Spiritus flauer

do. Sept. 144 25 70er loko ohne Faz. 86 70 87 10

do. Ottbr. 146 143 75 70er August 40 80 41 20

Roggen matt 70er Sept. 41 —